



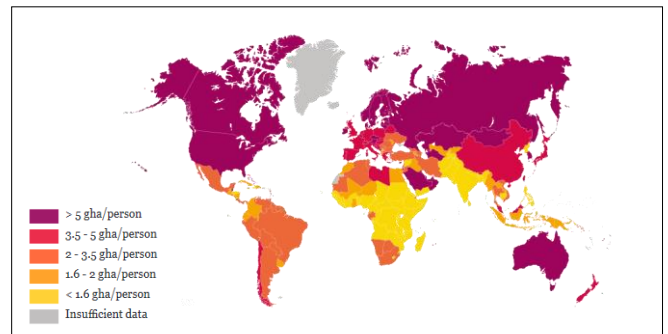
Hintergrundinfos zur Übung „Sprachloses Spiel“

Worum geht's?

Ganz allgemein gesprochen besagt das Prinzip der Chancengleichheit, dass alle Bürgerinnen und Bürger die gleiche Chance bekommen sollen, möglichst viel aus ihrem Leben zu machen. In all jenen Bereichen und Situationen des gesellschaftlichen Lebens, in denen begehrte Ressourcen, Positionen oder Lebensverhältnisse knapp sind und daher Menschen um sie konkurrieren, soll niemand wegen seiner sozialen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Hautfarbe, seiner Religionszugehörigkeit oder wegen anderer persönlicher Merkmale im Vorteil oder im Nachteil sein¹.

Die Realität sieht leider anders aus. Der Wohlstand und die Ressourcen der Welt sind nicht gerecht verteilt und genau wie im Sprachlosen Spiel haben nicht alle Menschen die gleichen Möglichkeiten sich in einem fairen Wettbewerb zu behaupten und ihr Leben zu gestalten - weder in Deutschland noch global gesehen. Hierzu einige Beispiele:

- 2017 besaßen die acht reichsten Menschen so viel wie die gesamte ärmere Hälfte der Menschheit und die Schere zwischen arm und reich wird immer größer².
- Frauen verdienen in Deutschland noch immer deutlich weniger als Männer. Der Gender Pay Gap lag 2020 bei 18%. Demnach verdienen Frauen durchschnittlich 18,62 Euro brutto in der Stunde, 4,16 Euro weniger als Männer (22,78 Euro)³.
- Reiche Länder haben besseren Zugang zu Ressourcen und Energie und stoßen mehr CO₂ aus während vor allem die ärmeren Länder des globalen Südens die Folgen des Klimawandels tragen müssen.



Weltkarte des CO₂ – Fußabdrucks (WWF living planet report)⁴

Das Sprachlose Spiel soll unfairen Wettbewerb und Chancenungleichheit erfahrbar machen und aufzeigen, welche Emotionen und Konflikte dadurch ausgelöst werden. Gleichzeitig geht es darum, Strategien zu entwickeln, mit Unterschiedlichkeit umzugehen, eine gemeinsame Sprache zu finden und trotz der Unterschiede ein faires Zusammenspiel zu entwickeln.

Was können wir tun?

Wir können auf vielfache Weise mit dem eigenen Verhalten Verantwortung übernehmen und uns für eine gerechtere Welt einsetzen. Beispielsweise können wir mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten Einfluss darauf nehmen, unter welchen Arbeitsbedingungen die Waren produziert werden, ob die Arbeiter*innen fair bezahlt werden und Kinder zur Schule gehen anstatt für Hungerlöhne zu arbeiten. Oder wir können uns durch aktives Engagement in soziale Projekte einbringen, etwa durch Spendenläufe an der Schule.

Quellen

1 Hopf und Edelstein, 2018, abgerufen unter: <https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunft-bildung/174634/chancengleichheit>

2 <https://schuelerkolleg-international.de/2018/02/27/globale-ungerechtigkeit/>

3 https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-Verdienstunterschiede/_inhalt.html

4 <https://www.wwf.de/living-planet-report>